

Leichtere Einrichtung von Tempo 30: Welche Möglichkeiten Peine hätte

Minister will **Städten mehr freie Handhabe** geben – Mehrere Problempunkte in Peine und Vöhrum

VON DENNIS NOBBE

Peine/Vöhrum. Versuche, Tempo 30 auf den Ortsdurchfahrten einzurichten, hat es in der Stadt Peine und den Ortschaften schon öfter gegeben. Doch entweder scheiterte es an den gesetzlichen Vorgaben oder der ganze Prozess zieht sich wegen des Verwaltungsaufwands ewig in die Länge. Das könnte sich in Zukunft ändern: Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Bauen, Verkehr und Digitalisierung Olaf Lies (SPD) fordert eine Änderung der Straßenverkehrsordnung des Bundes. Dadurch sollen Städte mehr Flexibilität bei der Einführung von Tempo-30-Zonen auch auf Durchgangsstraßen erhalten. Das könnte jedoch noch ein langer Weg sein.

In Peine gibt es schon seit vielen Jahren die Idee für eine Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf der Celler Straße beziehungsweise verkehrsberuhigende Maßnahmen. 2021 hat das Peiner Ordnungsamt aufgrund eines Ratsbeschlusses Gespräche mit der niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aufgenommen, in denen es darum ging, inwieweit auf Teilen der Celler Straße (B444) Tempo 30 verkehrsbehördlich angeordnet werden könnte.

Doch der ganze Vorgang liege immer noch bei der Behörde, sagt Ratsherr Matthias Wehrmeyer, Vorsitzender der SPD-Fraktion. „Da sind wir noch nicht wirklich weiter, aber wir müssen unbedingt dranbleiben. Und wir sind guter Hoffnung, dass wir da etwas erreichen.“ Die Mehrheit im Rat sei dafür, das Tempo auf der Celler Straße zu reduzieren – wenn nicht durch eine 30er-Zone, dann durch Querungshilfen und Abbiegespuren. Dass sich Olaf Lies jetzt dafür ausspricht, Städten mehr Handhabe bei der Einrichtung von Tempo-30-Zonen zu geben, könne auf jeden Fall nicht schaden, meint Wehrmeyer.

Dem schließt sich Thorge Karnick, Sprecher der Gruppe CDU/FDP/Volt/Thomas Weitling im Rat der Stadt Peine, an. Mehr Spielraum für die Kommunen in

dem Bereich sei zunächst einmal positiv zu betrachten. Dann obliege es den Städten, Tempo 30 dort verantwortungsbewusst anzuwenden, wo es sinnvoll ist. „Man muss es sachlich angehen und schauen, wo man mit Tempo 30 gegebenenfalls etwas verbessern kann“, sagt Karnick auch mit Blick auf Peine – dabei sollte man sich nicht nur auf die Celler Straße fokussieren.

Die weitere politische Beratung und mögliche Änderung der Straßenverkehrsordnung bleibe zunächst abzuwarten, sagt Petra Neumann, Sprecherin der Peiner Stadtverwaltung, mit Blick auf mögliche Tempo-30-Bereiche für die Durchgangsstraßen in den Peiner Ortschaften. Noch sei überhaupt nicht absehbar, wie zukünftig die Vereinfachungen seitens des Landes gestaltet sein könnten. „Daher kann zum jetzigen Zeitpunkt keine belastbare Aussage zu Möglichkeiten oder Optionen für die Stadt Peine getroffen werden.“

Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt ist auch in Vöhrum ein leidiges Thema. Im Bereich Kirche und Altenheim habe der Ortsrat jahrelang versucht, über die Verwaltung eine Tempo-30-Zone einrichten zu lassen, sagt Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt (Wählergemeinschaft Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr). Ein Problem sei dabei gewesen, dass das Altenheim postalisch an der Schwicheldter Straße liegt, die Zuwegung sei jedoch an der Ortsdurchfahrt. „Es hat lange gedauert, die Verwaltung zu überzeugen.“ Als dann Tempo 30 eingerichtet wurde, geschah dies aber lediglich auf einer Strecke von etwa 75 Metern. „Das ist zu kurz und bringt im Grunde nichts“, meint Reinhardt. Der Wunsch sei die maximal mögliche Länge von 300 Metern gewesen, so wie es die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung vorsehe, so der Ortsbürgermeister.

Der Ortsrat setze sich weiter für Tempo 30 ein. Anträge an die Verwaltung habe es weitere gegeben, zum Beispiel mit der Begründung Lärmschutz und Feinstaubbelastung. „Die Antwort der Verwaltung steht noch aus“, so Reinhardt.

Ein weiterer Antrag bezieht sich auf die Kurve Kirchvorderer Straße/Burgdorfer Straße, wo es schon häufig zu Unfällen gekommen sei. Hier soll nun die Ursache untersucht werden. Sollte die Straße wegen fehlender Griffigkeit nicht verkehrssicher sein, dann wäre Tempo 30 eine gebotene verkehrsrechtliche Maßnahme, sagt Reinhardt. Jüngst kam ein Antrag des Ortsrats für die Ortsdurchfahrt Eixe hinzu: Im Bereich des

Kinderspielkreises Eixe soll ebenso Tempo 30 eingerichtet werden, und zwar auf einer Länge von 300 Metern. Wenn den Kommunen neue Instrumente in die Hand gegeben werden, die Einrichtung von Tempo-30-Zonen zu erleichtern, so wie Minister Lies es fordert, sei das begrüßenswert, meint Reinhardt. „Das wäre für die Verkehrssicherheit und für den Lärmschutz sehr gut.“

Klar ist allerdings: Von heute

auf morgen werden die Städte nicht mehr Flexibilität bei der Einrichtung von Tempo-30-Zonen bekommen. Das Verkehrsministerium in Hannover geht von einem langwierigen Verfahren aus. Zudem steht Bundesverkehrsminister Matthias Wissing (FDP) dem Thema Tempo-30-Zonen auf Durchgangsstraßen kritisch gegenüber, was die Sache sicherlich nicht vereinfachen wird.



In Vöhrum gilt auf der Ortsdurchfahrt schon Tempo 30 – aber nur über eine Distanz von 75 Metern. Das ist zu wenig, meint Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt.

FOTO: RALF BÜCHLER

Hannoversche Allgemeine &

präsentieren

2. BURGDORF OPEN AIR

MICHAEL PATRICK KELLY

B-O-A-T-S TOUR 2023

www.burgdorfopenair.de

Sa. 9. Sept. 23

Schützenplatz Burgdorf

Beginn 20.00 Uhr • Einlass ab 18.00 Uhr

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Veranstalter:

Veranstaltungspartner: